

Die Grüne Huschspinne *Micrommata virescens* - Spinne des Jahres 2004

Die Spinne des Jahres 2004 ist die Grüne Huschspinne. Sie ist leuchtend grasgrün gefärbt, das Männchen hat einen gelb-rot längsgestreiften Hinterleib. Spinnenfreunde aus Deutschland, der Schweiz und Österreich wollen mit der Wahl auf eine Gruppe von Tieren aufmerksam machen, die bei vielen Menschen nur ein Schaudern hervorruft. Sie sind aber völlig harmlos und wichtiger Teil unserer Umwelt.

Die Grüne Huschspinne (lateinisch *Micrommata virescens*) ist in Lichtungen von Laubwäldern und an sonnigen Waldrändern zu finden, aber auch in extensiv oder nicht bewirtschafteten Feuchtwiesen. Sie ist freijagend und lauert auf Insekten, die kleiner oder höchstens gleich groß sind. Ein Weibchen kann bis zu 15 Millimeter groß werden, ein Männchen zehn Millimeter. Wie viele Spinnen baut die Grüne Huschspinne kein Netz, sondern spinnt nur ein Gewebe als Schutz für ihren Unterschlupf.

Durch die grasgrüne Färbung sind die acht, bei dunklen Spinnen sonst kaum sichtbaren Augen gut erkennbar - wenn man die Spinnen überhaupt entdeckt. Die Männchen mit ihrer schrillen rot-gelben Färbung sollten leichter zu entdecken sein. Verblüffenderweise sieht man sie im Muster von Licht und Schatten auf den Pflanzen ebenso wenig. In besonnten Gebüsch oder im Gräsergewirr verschmilzt die Huschspinne mit ihrer Umgebung und kann sich dadurch vor Vögeln schützen, die auf der Suche nach Futter sind.

Grüne Huschspinnen paaren sich vorwiegend im April und Mai. Das Männchen sucht im Zickzack-Lauf nach den Weibchen, stellt sich auch auf die Hinterbeine und dreht sich wie im Tanz um die eigene Achse. Stößt es auf ein Weibchen, so beklopft das Männchen mit den Vorderbeinen deren Rücken bis es zur Paarung kommt.

Nach einiger Zeit baut das Weibchen eine geräumige Eikammer aus zusammengesponnenen Blättern, in die es ihre grünen Eier legt. Das Weibchen bewacht die Eikammer und begleitet die frisch geschlüpften Spinnen auch noch einige Zeit.

Die Grüne Huschspinne ist besonders wärmeliebend. Sie gehört zu den Riesenkrabbenspinnen, die sonst vor allem in den Tropen und Subtropen vorkommen. Sie ist die einzige in Deutschland lebende Art, allerdings mit einer Ausnahme, denn ein weiterer Vertreter hat sich in Gewächshäusern breit gemacht.



Ein Weibchen der Grünen Huschspinne in Lauerstellung. Die acht schwarzen Augen mit den hellen Rändern sind gut zu erkennen. (Foto: Heiko Bellmann)



Die Jungtiere sehen fast genauso aus wie die geschlechtsreifen Huschspinnenweibchen. (Foto: Heiko Bellmann)



Grüne Huschspinnenmännchen sind von den Weibchen gut zu unterscheiden. Sie haben einen gelb-rot längsgestreiften Hinterleib während die Weibchen einen wesentlich langweiligeren, hellgelb und grün gefärbten Hinterleib haben. (Fotos: Heiko Bellmann)